

Zeitschrift:	Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires
Herausgeber:	Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte
Band:	88 (1946)
Heft:	4
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gewitterhaftem Sommerwetter und stechender Sonne vom Stall in den Hof hinaus zu schleppen. Der herbeigerufene Verfasser stellte einen vollständigen und ganz frischen Scheidenvorfall sowie auch einen solchen des Mastdarmes auf 10 cm Länge fest und schloß auf Gebärparese. Nach Insufflation ins Euter wurde die Kuh in den Stall zurückgebracht, der Scheidenvorfall reponiert und 2 Flessa-Hefte angebracht. Tags darauf war noch keine Besserung eingetreten. Trotz Unterstützung gelang das Aufstehen nicht. Nun wurden 50 g Kalziumglukonat in 250 ccm Wasser i. v. verabreicht. Schon 5 Minuten später erhob sich die Kuh und zeigte normalen Gang.

Der Verf. führt den Scheiden- und Mastdarmvorfall auf die bei der Gebärparese auftretende Erschlaffung des Genitalapparates zurück. Er betont als differential-diagnostisch wichtige Momente, daß der Gebärmutterhals — im Gegensatz zu Hydramnion und Zwillingsfrächtigkeit — nicht kaudalwärts verlagert war, sondern sich trotz des totalen Vorfallen in durchaus normaler Lage befand; er weist auch auf die augenblickliche Wirkung des Kalziumglukonats hin. E. W.

Gebärparese bei einem Mutterschaf. (Milk fever in a Ewe.) Von P. P. Hugo, Government Veterinary Officier, Worcester. The Journ. of the South African Veterinary Med. Assoc. 1945, Nr. 3, S. 90.

Einem Besitzer, der seine Schafe auf der besten Grasweide läufen ließ, war ein Mutterschaf unter rasch einsetzenden Symptomen von Paralyse in der Hinterhand eingegangen. Ein zweites sechsschaufliges Mutterschaf der Dorset-Horn-Merino-Kreuzung, das zwei Lämmer geworfen hatte — die Mutterschafe lammt alle im Mai — erkrankte zu Anfang Juli unter den Symptomen von Koma, Tympanie, fast unfühlbarem Puls, subnormaler Temperatur, verlangsamter Atmung, trübem und starrem Blick, sowie Offenhalten des Maules. Diagnose: Milchfieber. Therapie: fraktionierte intravenöse Injektion von insgesamt 120 ccm einer wässrigen Kalziumglukonat-Borsäurelösung. Rasche Besserung und Abheilung. E. W.

Verschiedenes.

Internationale Tierärztekongresse.

Kriegsereignisse schädigen empfindlich eine günstige Entwicklung des Veterinärwesens. Besonders wird dasselbe auf dem Gebiet der internationalen Zusammenarbeit der Tierärzte in der Förderung der ganzen tierärztlichen Wissenschaft und ihrer praktischen Anwendung schwer getroffen.

Regelmäßige Sitzungen der internationalen Tierärzte-Kongresse sind bisher die einzige Form in der Bestrebung, die Tierärzte der ganzen Welt auf diesem gemeinsamen Arbeitsgebiet zusammenzufassen. Während der 13 abgehaltenen Kongresse — von 1863 bis 1938 — wird die Tätigkeit zweimal auf eine lange Zeit unterbrochen. Der

deutsch-französische Krieg (1870—1871) und das politische Durcheinander in Europa unterbrechen die Kontinuität auf 16 Jahre und auch der Erste Weltkrieg (1914—1918) bringt einen 16jährigen Stillstand. Ebenso bedroht der nun beendete Krieg die internationale Zusammenarbeit. Seit der letzten Zusammenkunft im Jahre 1938 vergeht schon wieder das siebente Jahr.

Wieviel fruchtlose Jahre werden wieder nach Ablauf des Krieges 1945 bis zum nächsten Kongreß vergehen?

Auf Grund der bisherigen allgemeinen Entwicklung der internationalen Tierärztekongresse, der Verbreitung ihrer Idee über die ganze Welt, mit Rücksicht auf die Bedeutung ihrer Arbeit und ihres gründlichen inneren Ausbaues und die Erwägung, daß sie notwendig und nützlich sind, durch höhere staatliche Stellen anerkannt werden und endlich in Anbetracht ihrer Tendenz, den Tätigkeitskreis zu erweitern, sowie auch die Richtung der zukünftigen Entwicklung zu weisen, kommt die Folgerung: „Diese internationale Zusammenarbeit der Tierärzte muß erhalten und vertieft werden.“

Der „Ständige Ausschuß der internationalen Tierärztekongresse“, welcher bei der XIII. Tagung in Zürich 1938 gewählt wurde, soll dringend den neuen Ort und Zeitpunkt des zukünftigen Kongresses bestimmen. Im Falle von Schwierigkeiten sollen die „Vereinigten Nationen“ um Unterstützung gebeten werden.

Durch eine baldige Einberufung des Kongresses wird die Idee der internationalen Zusammenarbeit wach erhalten und damit diese auch vertieft wird, soll anlässlich des nächsten Kongresses eine „Internationale Union der Tierärzte“ geschaffen werden.

Diese Union soll alle Tierärzte der ganzen Welt zu einer festen Einheit zusammenschließen, die ständig und nicht periodisch, wie die Kongresse, die gesamte tierärztliche Wissenschaft und ihre praktische Anwendung fördern wird.

Diese Arbeit wäre auf dem Wege des „Internationalen Tierärztemtes“ als geschäftsführendes Organ der Union durchzuführen, welches neben einem Sekretariat auch eine Abteilung für wissenschaftliche Fragen, für eine Austauschaktion, eine gesellschaftliche und eine Propaganda-Abteilung führen würde.

Die Abteilung für wissenschaftliche Fragen wird für eine allgemeine Förderung der tierärztlichen Wissenschaft und ihre praktische Anwendung sorgen. Sie wird dafür Sorge tragen, daß anlässlich der verschiedenen Kongresse, wo man in den Wirkungskreis der Tierärzte fallende Fragen löst, auch Vertreter der Tierheilkunde mit ihren maßgebenden Berichten anwesend sind. Sie wird bestrebt sein, gemeinsame Ausgaben der tierärztlichen Fachmänner zu veröffentlichen und außerdem Vorträge angesehener Experten in verschiedenen Staaten arrangieren.

Die Austausch-Abteilung wird einen weitgreifenden Austausch junger Tierärzte zwischen allen Staaten organisieren, damit diese jungen Leute während eines mehrmonatigen Aufenthaltes im

Auslande Gelegenheit haben, die dortigen Verhältnisse zu studieren, indem sie in wissenschaftlichen Institutionen und bei namhaften Praktikern arbeiten.

Die Gesellschaftsabteilung wird verschiedene Maßnahmen zur Förderung der allgemeinen Kollegialität und Geselligkeit unternehmen. Sie wird einen ständigen Briefwechsel unter den Tierärzten, sowie auch den Gedankenaustausch über alle fachlichen und nicht-fachlichen gemeinsamen Interessen propagieren. Daneben sollen auch gemeinsame lehrreiche Exkursionen ins Ausland organisiert werden.

Eine umfangreiche Arbeit harrt der Propaganda-Abteilung. Ihre Aufgabe wird es sein, Ratschläge über alle Fragen der Veterinärmedizin zu erteilen und ein allgemeines Interesse für das Fach und den Stand zu entfalten. Sie wird verschiedene volkstümlich-wissenschaftliche Ausgaben veröffentlichen, volkstümlich-tierärztliche Vorträge und Rundfunkvorträge veranstalten und dahin arbeiten, daß Kulturfilme über tierärztliche Medizin gedreht werden und daß Propagandaausstellungen stattfinden. Ein besonderes Pressebüro wird tierärztliche Nachrichten, kürzere volkstümlich-wissenschaftliche Artikel und Bildmaterial der Weltpresse zur Verfügung stellen.

Der Spiegel dieser ganzen Arbeit wird eine Zeitschrift, möglichst ein Wochenblatt sein, das alle Nachrichten in einigen Weltsprachen bringt.

„Die internationale Union der Tierärzte“ und ihr Geschäftsbüro wird somit einen neuen entsprechenden technischen Rahmen der internationalen Zusammenarbeit geben, die sich aus dem ersten und anfänglichen Stadium der unständigen und periodisch abgehaltenen Kongresse in ein höheres Stadium emporarbeitet, das sich durch eine ständige und ununterbrochene internationale Tätigkeit auszeichnet.

Die internationalen Tierärztekongresse werden dann ein internationales Plenum der Union repräsentieren und auf Grund der Unionstätigkeit wird ihnen auch eine erhöhte Bedeutung zugemessen werden.

Es soll betont werden, daß die Arbeit der Union mit Rücksicht auf die Förderung der internationalen Freundschaft und Verständigung, sowie Hebung des allgemeinen Wohlstandes, gleichlautend mit den Idealen und Grundsätzen der Vereinigten Nationen sein wird, die in San Franzisko beschlossen wurden.

Und deshalb ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der „Internationalen Union der Tierärzte“ und der Organisation der Vereinigten Nationen erforderlich, denn sie wird von beiderseitiger Nützlichkeit und zum Wohle aller sein.

Durch Vollendung dieser umfangreichen Arbeit im Geiste der wahren Demokratie werden die Tierärzte der freien Nationen der ganzen Welt die Aufgabe lösen, welche ihnen die Gegenwart aufgestellt hat und somit die Pflicht gegenüber dem Fach, dem Stand wie auch gegenüber der nationalen und internationalen Volkswirtschaft erfüllen.

Dr. Dragutin Homan, Tierarzt.

Bemerkungen der Redaktion. Die vorliegenden beachtenswerten Anregungen unseres jugoslawischen Kollegen stellen einen Ausschnitt einer längeren Abhandlung dar, die raumeshalber nur in den Hauptpunkten wiedergegeben werden kann. Nach unseren Erkundigungen wird an zuständiger Stelle die Frage der Einberufung des nächsten internationalen tierärztlichen Kongresses schon seit einiger Zeit geprüft. Reise-, Valuta- und andere Schwierigkeiten stellen jedoch große Hindernisse dar, die voraussichtlich noch längere Zeit nicht behoben sein werden, weshalb eine Festlegung von Ort und Zeit des nächsten Kongresses bisher nicht möglich war. Doch wird der ständige Kongreßausschuß unter Leitung von Prof. Leclainche in Paris die internationale Zusammenarbeit auf tierärztlichem Gebiet zweifellos in die Wege leiten, sobald die Verhältnisse dies gestatten.

Tierärztliche Fachprüfungen.

In Zürich haben im Frühjahr 1946 folgende Kandidaten die Eidg. Fachprüfung für Tierärzte bestanden:

Barth, Paul, geb. 1921, von Zürich, in Interlaken;

Caduff, Franz, geb. 1916, von Brigels/Grb., in Arosa;

Flütsch, Peter, geb. 1919, von St. Antönien-Castels/Grb., in Zürich;

Krüpski, Anton, geb. 1918, von Schleinikon/Zeh., in Zürich;

Markstahler, Walter, geb. 1921, von und in Horgen/Zeh.;

Meili, Jakob, geb. 1920, von Hörhausen/Thg., in Wilen-Herdern/Thg.;

Spengler, Hans, geb. 1917, von Oberhofen-Lengwil/Thg., in Lengwil/Thg.;

Tiegel, Walter, geb. 1920, von Hallau/Schaffhausen, in Luzern;

Werro, Ulrich, geb. 1918, von Bitsch/Wallis, in Sent/Grb.

Die Fakultätsprüfung hat bestanden:

Piekarski, Janusz, geb. 1921, von Lodz/Polen, in Winterthur.

*

Wahl. Zum Kantonstierarzt des Kantons Schwyz ist als Nachfolger des verstorbenen Dr. Blunschy Bezirkstierarzt Dr. Ernst Lenzinger in Küsnacht a. R. gewählt worden.

*

Prof. G. Moussu †.

Man meldet den Tod des hochbetagten französischen Hochschullehrers und Forschers G. Moussu, der während mehreren Jahrzehnten den Lehrstuhl für Pathologie der Klauentiere an der Tierärztlichen Schule und am Landwirtschaftlichen Institut in Alfort inne hatte und sich nach seinem Rücktritt in seinen Geburtsort in der Touraine zurückzog. Neben seiner Lehrtätigkeit verfaßte er zahlreiche Abhandlungen in Zeitschriften und schrieb mehrere Werke, darunter: „Traité des maladies du bétail“, „Les maladies du mouton“ und „Les maladies du porc“. Sein Andenken wird weit über sein Land hinaus in Ehren gehalten werden.

E. W.